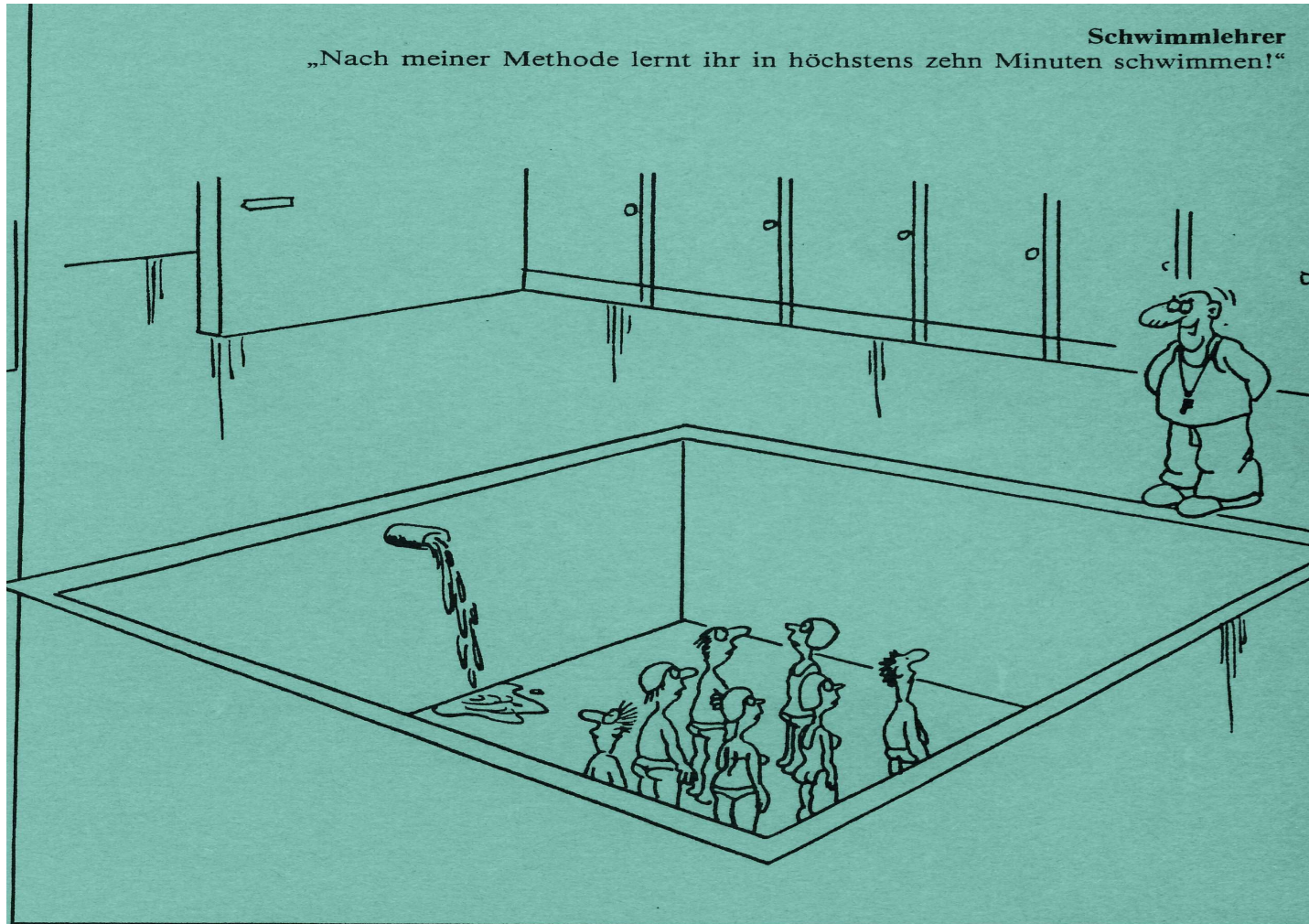


# Grundbegriffe der Unterrichtsmethodik

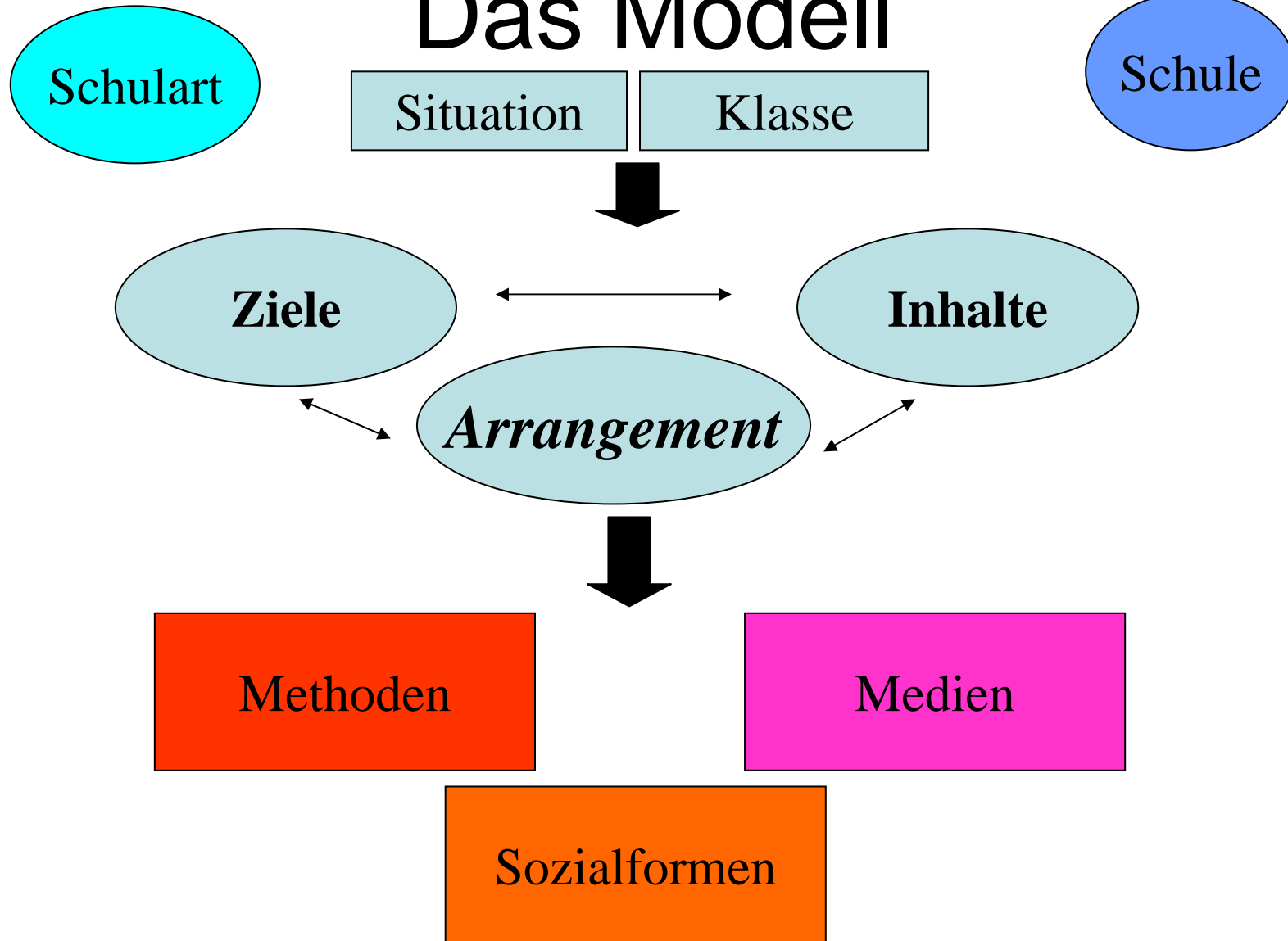


# Die Planungsarbeit

Reflexion des *Themas* unter 3 Fragestellungen:

1. **Wozu** soll dieses *Thema* im Unterricht behandelt werden? Welche .....werden mit dem Lernen verfolgt.
2. **Was** muss an diesem *Thema* im Unterricht erlernt werden? Welche .....müssen bereit gestellt werden?
3. ....soll das *Thema* im Unterricht behandelt werden, damit die Ziele auch erreicht werden?  
  
> Welches **methodische Arrangement** ist erforderlich?

# Das Modell



Schulart

Schule

Situation

Klasse

Ziele

Inhalte

*Arrangement*

Methoden

Medien

Sozialformen

# Was sind Unterrichtsmethoden ?

## Probedefinitionen (Übung 1)

1. Die Methode besteht darin, den Unterricht für die Schüler *appetitlich* zu machen.
2. Methoden sind die *Kompetenzen*, die der Lehrer für die angemessene Unterrichtsdurchführung benötigt.
3. Die Art und Weise, in der den Schülern der *Inhalt vermittelt* wird.
4. Unterrichtsmethoden sind die *Tricks*, mit denen der Lehrer die Schüler dazu bringt, etwas zu tun, was sie von sich aus nie getan hätten.
5. Unterrichtsmethode ist der *Weg*, auf dem die Schüler das Unterrichtsziel erreichen, wobei sich Weg und Ziel wechselseitig beeinflussen.

Inhaltsbezogene Def.

Motivationspsych. Def.

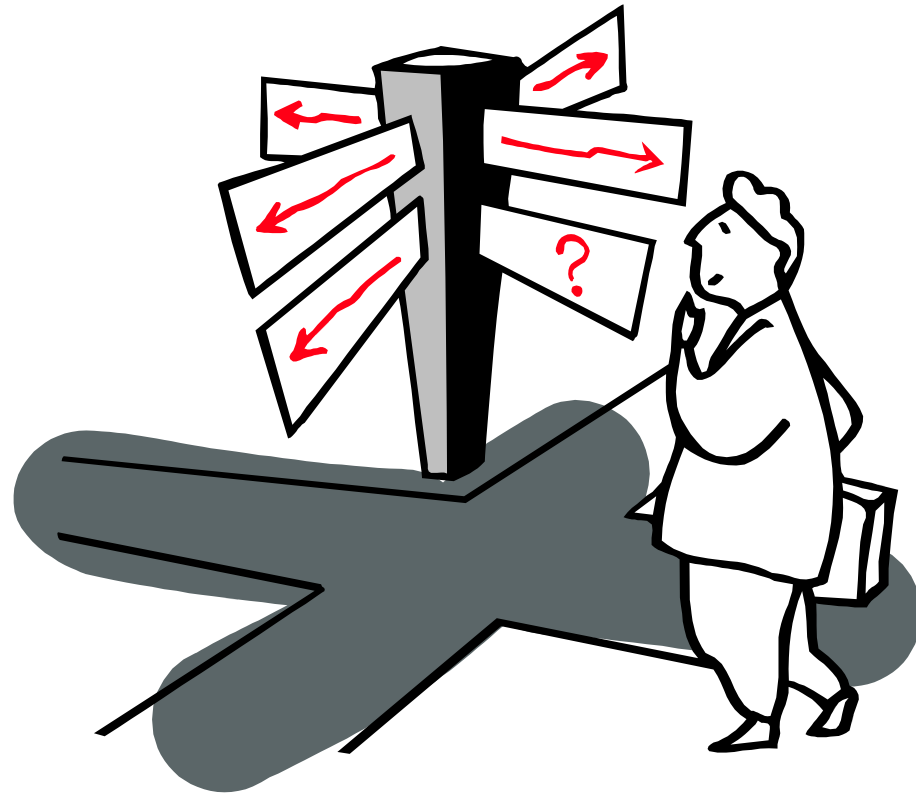
Disziplinent. Def.

Lehrerzentrierte Def.

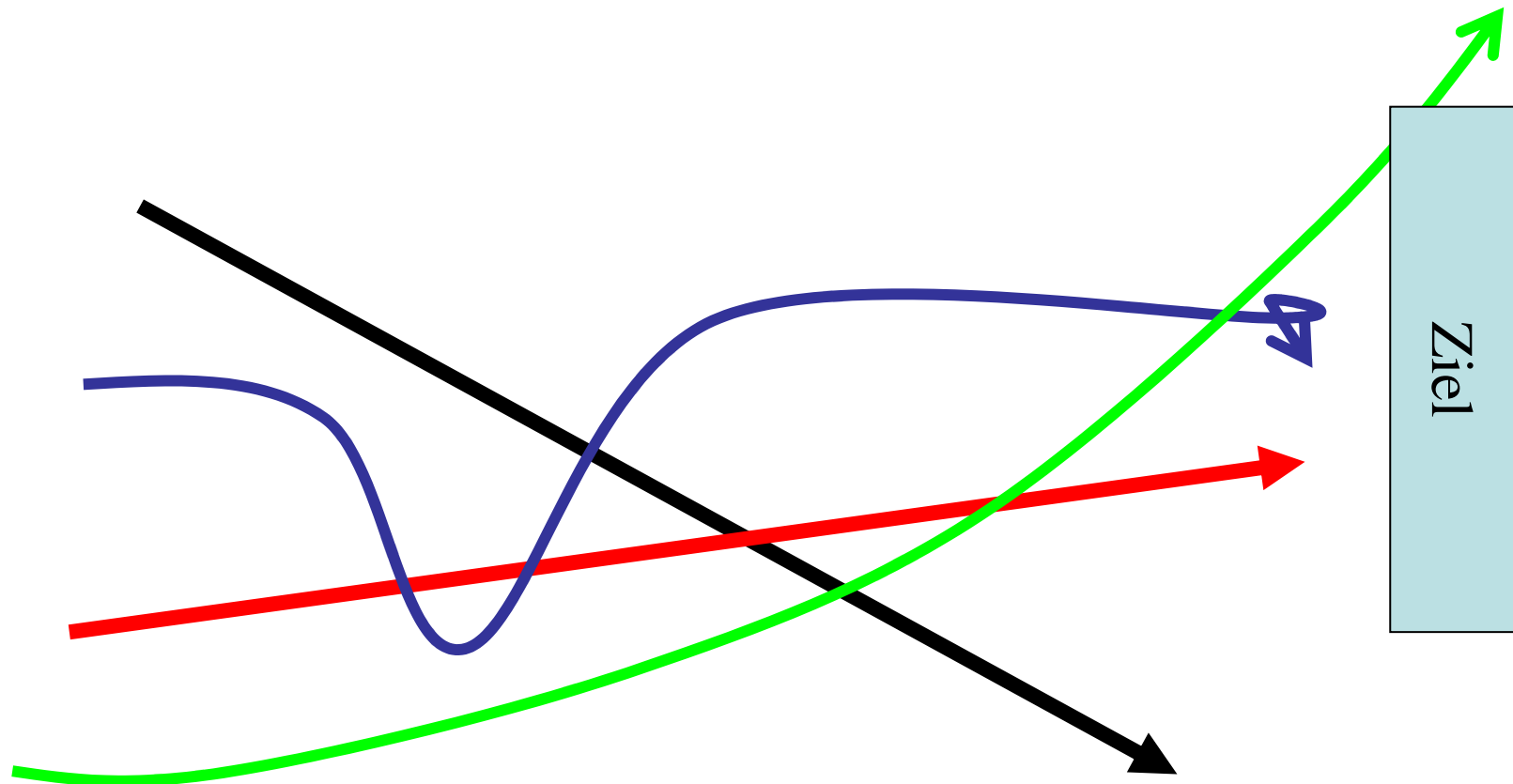
Zielorientierte Def.

# Etymologie

(gr.) *méthodos* = Weg nach



# Die (An)ordnung des Lernens



# Definitionen

- „ Unterrichtsmethoden sind die **Formen und Verfahren**, in und mit denen sich Lehrer und Schüler die sie umgebende natürliche und gesellschaftliche Wirklichkeit unter institutionellen Rahmenbedingungen aneignen.“
- „Methodisches Handeln des Lehrers besteht aus der **Inszenierung** des Unterrichts durch die zielgerichtete Organisation der Arbeit, durch soziale Interaktion und sinnstiftende Verständigung mit den Schülern.“

(beide Zitate: Hilbert Meyer (6.A.1994), Unterrichtsmethoden Bd.I, S. 45/21)

# Funktionen von Unterrichtsmethoden

Unterrichtsmethoden dienen

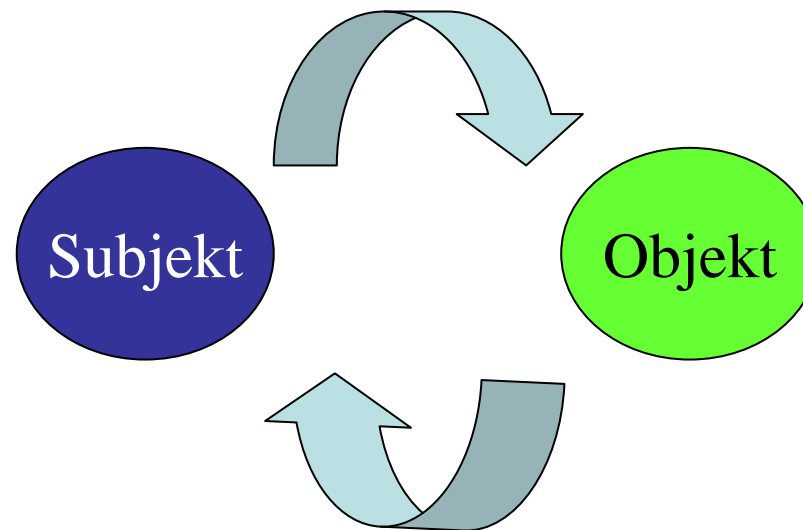
- zum Aufbau von Lernmotivation
- zur Mobilisierung von Lerntätigkeit
- zur Aufschließung des Themas
- zur Steuerung von Denkstrategien
- zur Gewinnung von Lernresultaten
- zur Sicherung von Lernresultaten

(nach Wellenhofer 2002)



# „Inszenierungs“-Muster

- Museumsbesichtigung
- Lern-Werkstatt
- Stufenfolge im Lehrgang
- Expedition
- Drama
- Übungsprogramm





Projektunterricht



Handlungsorientierter Unterricht



Frontalunterricht



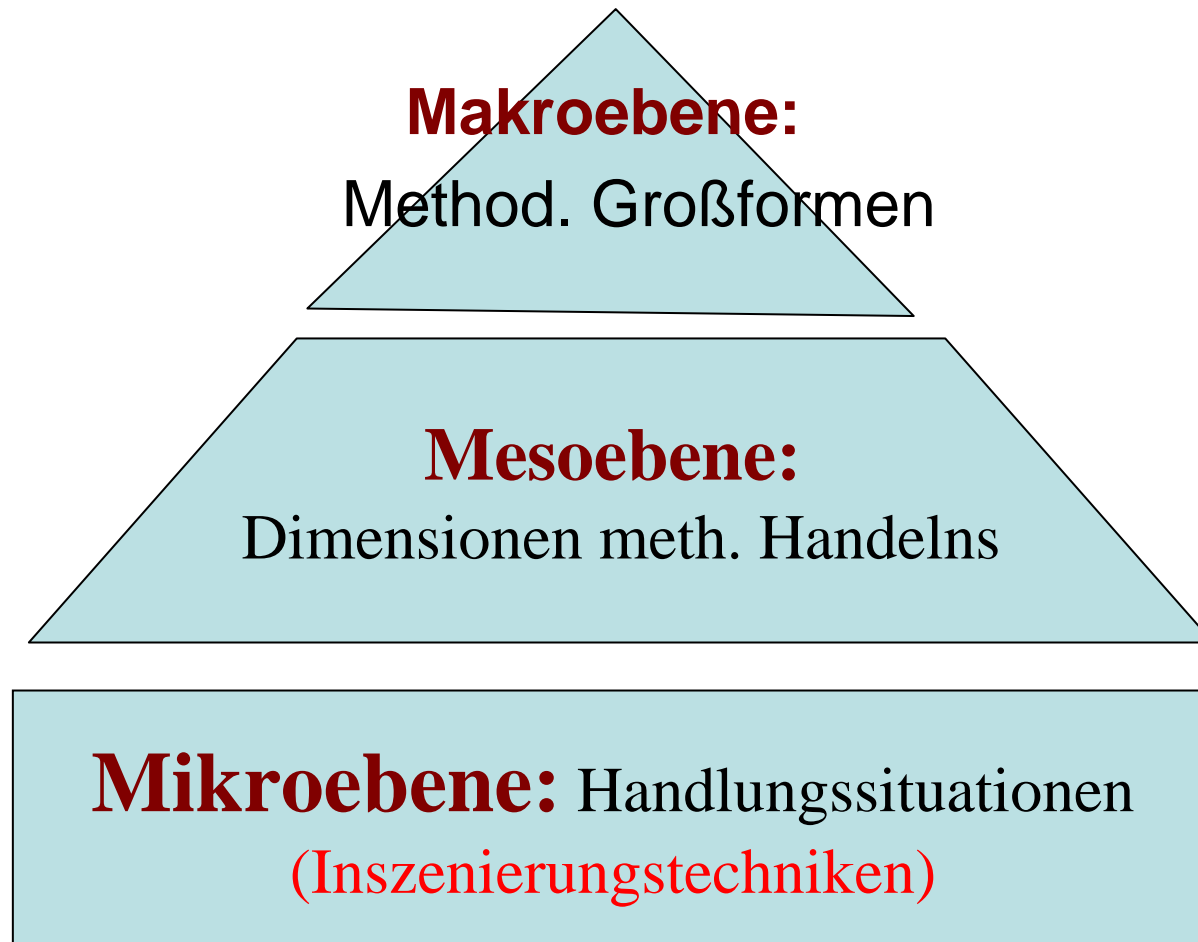
Stationenlernen



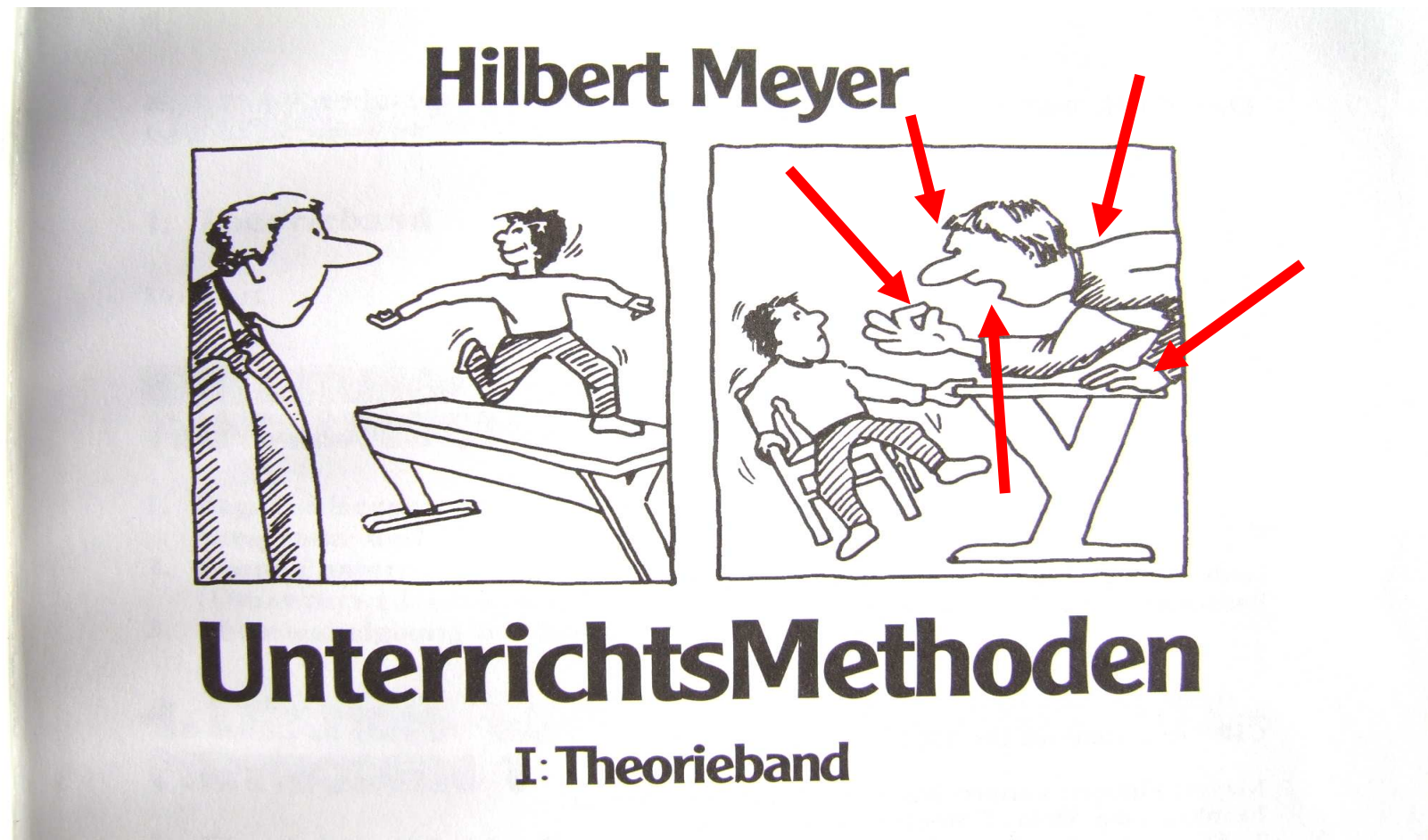
Gruppenarbeit

aus:  
M.Kostka/  
P.Köster  
(2005),  
Kompetent  
unterrichten

# Das Methodenmodell nach Hilbert Meyer



# A. Mikroebene: Handlungssituationen



# A. Mikroebene: Handlungssituationen

Lernsituationen – Unterrichtsszenen –  
Inszenierungstechniken - Lehrgriffe

„ **Handlungssituationen** sind

*zeitlich begrenzte, strukturierte,*

vom Lehrer und den Schülern bewußt  
gestaltete und mit Sinn und Bedeutung  
belegte **Interaktionseinheiten.** „

zeigen

anblicken

stören

Pause machen

# A. Mikroebene: Inszenierungstechniken

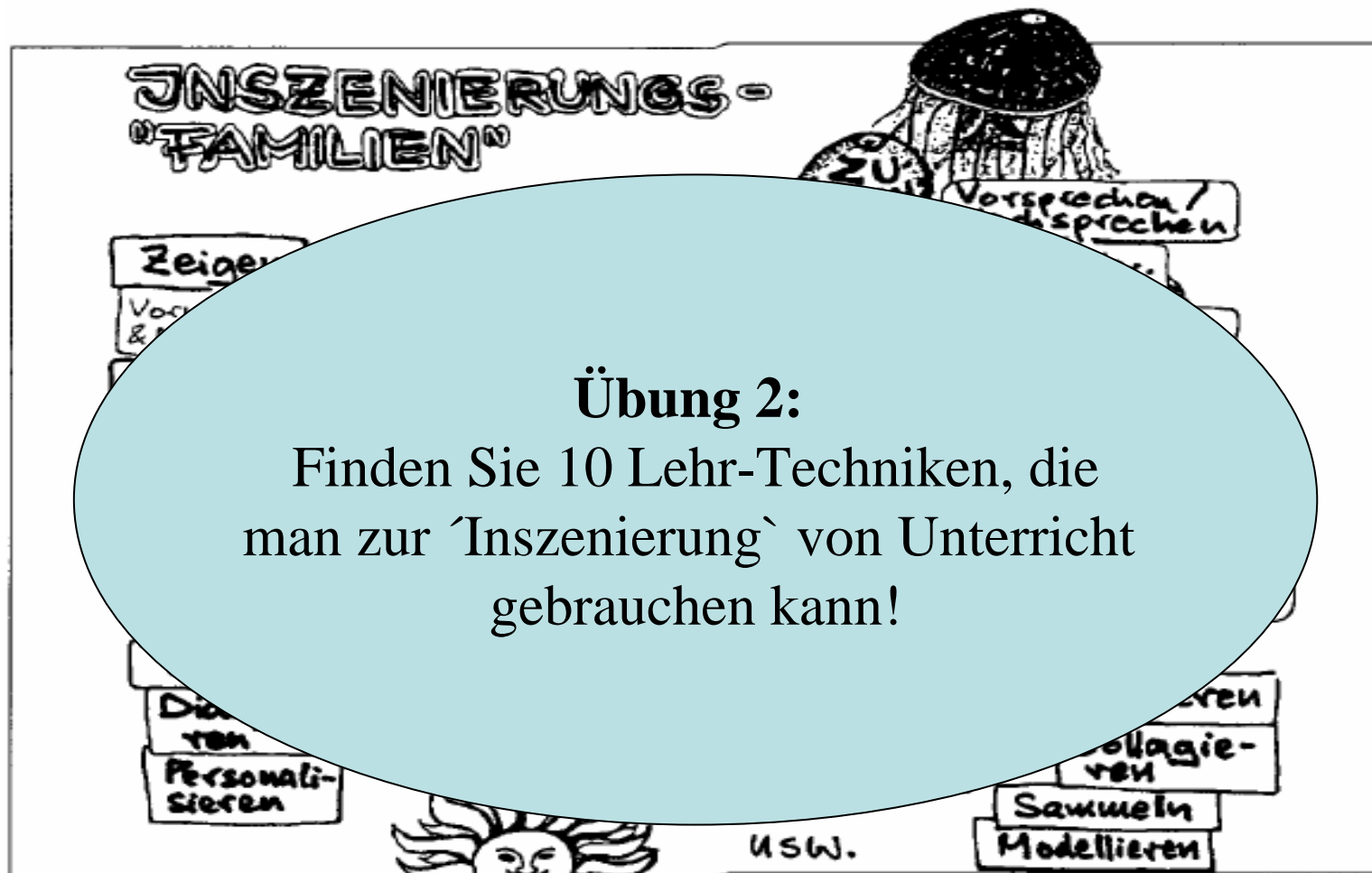


Abb. 3: „Familien“ von Inszenierungstechniken

# A. Inszenierungstechniken als Basis des Unterrichts

- Die Frage drängt auf Antwort
- Der Impuls zwingt zum Weiterdenken
- Die Provokation fordert die Reaktion
- Der 'stumme Blick' fordert auf zu.....
- Die Konkretion drängt auf Abstraktion

**Ich-Stärke und Durchsetzungsvermögen !**

# Mikroebene: Inszenierungstechniken (Übung 3)



Abb. 3: „Familien“ von Inszenierungstechniken

Suchen Sie Beispiele:

- Vormachen und nachmachen
- Polarisieren/Extreme bilden
- Unterbrechen
- Wiederholen
- Vergrößern oder Verkleinern
- Strukturieren
- Verbildlichen
- Nahebringen
- Verwirren und Klären
- Provozieren



## B. Mesoebene: Dimensionen methodischen Handelns

- **Handlungsmuster** (Aktionsformen/`Methoden`)
  - erklären, wer wann was wie tut oder tun soll
- **Sozialformen** (Kooperationsformen)
  - erklären, ob und wieviele zusammen arbeiten sollen
- **Verlaufsformen** (Artikulation)
  - legen die einzelnen Schritte fest, in denen die o.g. Elemente durchgeführt werden

# Übung 4: Ordnen Sie die folgenden Begriffe in die 3 Dimensionen meth. Handelns ein

Sozialformen	Handlungsmuster:	Verlaufsformen:
bezeichnen die möglichen Kooperationsformen	sind im üblichen Verständnis „Methoden“	bezeichnen Stufen/Phasen/Abschnitte der Stunde

## Übung 4: Ordnen Sie die folgenden Begriffe in die 3 Dimensionen meth. Handelns ein

- Lehrervortrag
- Lehrgang
- ein Lob aussprechen
- Wiederholung
- Partnerarbeit
- Schülerreferat
- Projekt
- Tafeltext-Erarbeitung
- f.e.V. (fragend-entwickelndes Verfahren)
- Erarbeitung
- einen Impuls geben
- Rollenspiel
- Frontalunterricht
- Ergebnissicherung
- sich melden
- Gruppenarbeit
- Auswertungsphase
- eine Frage stellen
- Schülerdiskussion
- Einstieg

Übung 5: Entwerfen Sie mit Hilfe der  
vorher genannten Begriffe eine

**Tabelle**  
für die **Verlaufsplanung** einer  
Stunde

# Folgende Tabellenform kann helfen

Zeit						

# Hausaufgabe: Füllen Sie einen Verlaufsplan aus

Nehmen Sie als Thema:

„Ben will einen Hund !“

Die Problematik der Haltung eines Hundes für ein  
10-jähriges Kind

(Klasse 5, Deutsch (Argumentieren lernen))

## C. Makroebene: Die methodischen Großformen

- Der Lehrgang (z.B. 11er-Kurs im FU)
- Das Projekt
- FA, WP, SL + LZ
- Die Exkursion
- und viele Zwischenformen

# Unterrichtskonzepte

innerhalb der methodischen Großformen

- Induktives Verfahren
- Ganzheitlich-analytisches Verfahren
- Historisch-genetisches Verfahren
- Deduktives Verfahren
- Entdeckendes Verfahren
- Handlungsorientiertes Verfahren
- Praktisches Verfahren



# Literatur

**Hilbert Meyer (6.A. 1994), Unterrichtsmethoden, Bd.I:**

- - S. 109 – 153  
(Ebenen methodischen Handelns)
- - 38 – 56 (Was sind Unterrichtsmethoden?)
- - 72 – 96 (Ziele, Inhalte und Methoden)

**J.Greving/L.Paradies (2005), Unterrichts-Einstiege**

**Für Ihre Basisbibliothek:**

**Herbert Gudjons (2006<sup>9</sup>), Pädagogisches  
Grundwissen**